



07/2022

Campylobacteriose

Unter Campylobacteriose wird eine Infektion mit thermotoleranten *Campylobacter* spp. verstanden. Sie wird am häufigsten durch *Campylobacter (C.) jejuni* und *Campylobacter coli* verursacht und ist weltweit die häufigste Ursache von lebensmittelbedingten Durchfällen beim Menschen (Zoonose). Reservoir dieser Bakterien sind symptomlose Nutztiere (v. a. Geflügel).

1 Empfängliche Arten

Als Kommensalen kommt *C. coli* bei Schweinen und *C. jejuni* und *C. coli* beim Geflügel vor. Ferner können *Campylobacter* spp. vor allem bei Jungtieren von Nutz- und Heimtiergattungen sporadisch als Durchfallerreger nachgewiesen werden.

2 Erreger

Als thermotolerante *Campylobacter* spp. sind vor allem *C. jejuni*, *C. coli*, seltener *C. lari* und *C. upsaliensis* zu nennen. Es sind bewegliche, gramnegative Bakterien, welche sich bei Umgebungstemperaturen von 42°C noch vermehren können (Thermotoleranz). Die Tenazität ist mässig bis gering. *Campylobacter* spp. überleben bei 4°C über mehrere Wochen in der Aussenwelt. Sie sind sehr empfindlich gegenüber einem saurem pH-Wert und Austrocknung. Pasteurisieren tötet die Bakterien ab.

3 Klinik/Pathologie

Der Erreger ist als Kommensale bei Nutzgeflügel und Schweinen mit hoher Prävalenz nachweisbar, die Tiere zeigen keine Symptome. Gelegentlich verursachen thermotolerante *Campylobacter* spp. bei Jungtieren Allgemeinstörungen und Enteritis. Pathologisch-anatomisch kann bei klinisch apparenter Infektion eine katarrhalische bis hämorrhagische Enteritis mit Schleimhautverdickung im Jejunum und Ileum beobachtet werden.

4 Verbreitung

Weltweit. Hohe, je nach Region, Tierart und *Campylobacter* spp. unterschiedliche Prävalenz. Campylobacteriose des Menschen ist in industrialisierten Ländern die häufigste durch Lebensmittel übertragene Gastroenteritis.

5 Epidemiologie

Asymptomatische Trägertiere (Reservoir) und erkrankte Individuen scheiden die Erreger vor allem im Kot aus und kontaminieren ihre Umgebung (u. a. Oberflächenwässer). Frischfleisch vom Geflügel stellt u. a. eine wichtige Infektionsquelle für den Menschen dar. Der Konsum von unpasteurisierter Milch kann die Ursache von Campylobacteriose-Ausbrüchen sein. Beim Menschen sind Fieber, Bauchschmerzen, Erbrechen und blutiger Durchfall die häufigsten Symptome der Campylobacteriose.

6 Diagnose

Verdacht bei gehäuften Durchfällen von Jungtieren. Kultureller Erregernachweis von thermotoleranten *Campylobacter* spp. im Labor.

7 Falldefinition

Klinischer Verdacht, der durch den bakteriologischen Nachweis von thermotoleranten *Campylobacter* spp. (*C. jejuni*, *C. coli*, *C. lari* und *C. upsaliensis*) bestätigt wird.

8 Differenzialdiagnosen

Durchfallerkrankungen bei Jungtieren: Rotavirus, Salmonellose, Coli-Diarrhöe, diätetisch bedingte Durchfälle.

9 Immunprophylaxe

In der Schweiz nicht zugelassen. Es existiert kein Impfstoff.

10 Untersuchungsmaterial

Bei Verdacht: Kot durchfallerkrankter Tiere. Zur Überwachung: Kot, bzw. Kloakentupfer oder Blinddarminhalt klinisch gesunder Tiere; Tupfer müssen Transportmedium, wie z. B. Amies, Stuart oder Cary Blair enthalten.

11 Gesetzliche Grundlagen

Die *Campylobacteriose* ist eine zu überwachende Zoonose (TSV Art. 5 und Art. 291). Das Vorkommen beim Nutztier (Geflügel, Schwein, Rind) wird überwacht.

Fleischuntersuchung: Beurteilung nach den allgemeinen Kriterien (VHyS, Anhang 7).